

A m t s = B l a t t

; u r L a i b a c h e r Z e i t u n g .

Nr. 87.

Donnerstag den 22. Juli

1841.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 996. (3) Nr. 17464.

C u r r e n d e

des k. k. illyr. Landes: Guberniums.
 In Betreff der Verhandlungen zur Sicherstellung des Verzehrungssteuer-Gefälls-Ertrages für das Verwaltungsjahr 1842. — Die hochlöbliche k. k. allgemeine Hofkammer hat mit Decret vom 19. Mai 1841, Zahl 20314, anzuordnen geruhet, daß die Abfindungs- und Verpachtungs-Verhandlungen zur Sicherstellung der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungsjahr 1842 in derselben Art zu geschehen haben, wie sie mit Rücksicht auf die bestehenden Vorschriften mit dem hohen Hofkammer-Decrete vom 20. Mai 1840, Z. 20520, für das Verwaltungsjahr 1841 Statt fanden. — In Gemäßheit dieser hohen Anordnung werden daher folgende Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht: a) Die Verhandlungen zur gemeinschaftlichen Abfindung mit Corporationen oder ganzen Gemeinden, so wie zur Verpachtung, in so fern hiefür nicht durch das Fortbestehen der in den Vorjahren bedingungsweise auch für die Dauer des Verwaltungsjahres 1842 abgeschlossenen Abfindungs- und Pachtverträge schon die Vorkehrung getroffen wurde, werden in doppelter Art gerflogen werden, entweder auf ein Jahr mit stillschweigender Erneuerung, oder zugleich auf drei Jahre, wobei bemerkt wird, daß auf die Zustandekommung und die Gestattung von Abfindungen der thunlichste Bedarf genommen werden wird; b) In die Verträge auf ein Jahr wird die Bedingung der stillschweigenden Erneuerung, und in die Verträge auf drei Jahre die Bedingung aufgenommen werden, daß gegenseitig das Recht vorbehalten bleibt, im Falle einer eintretenden Aenderung in den Gesetzen oder Tariffen den Vertrag gegen dreimonatliche Aufkündigung auf-

zuheben; c) mit den einzelnen Gewerbsparteien werden ebenfalls Abfindungs-Verträge, mit diesen jedoch nur auf ein Jahr mit der Bedingung der stillschweigenden Erneuerung abgeschlossen werden; d) von diesen Verhandlungen bleibt die Sicherstellung des Verzehrungssteuer-Ertrages von den gebrannten geistigen Flüssigkeiten und von der Biererzeugung in der Provinz Illyrien ausgeschlossen; e) endlich wird zur Einreichung der nach dem §. 10 der Gubernial-Currende vom 26. Juni 1829, Zahl 1371, zur Erlangung des gefällsämtlichen Erlaubnißscheines erforderlichen Erklärung die Frist bis 31. Juli 1841 festgesetzt. — Laibach am 6. Juli 1841.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, Vice-Präsident.

Joseph Wagner,
k. k. Gubernialrath.

Z. 995. (3) Nr. 15721.

C u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach. — Betreffend die Verpackung und Versendung von Giftkörpern. — Bei den bisher erhobenen, durch die Erfahrung gerechtfertigten Bedenken gegen die mit dem hohen Hofkanzlei-Decrete vom 20. Mai 1840, Z. 13562, (kund gemacht mit Gubernial-Verordnung vom 19. Juni 1840, Z. 14613), vorgezeichnete Art und Weise, wie die Giftkörper in größeren Quantitäten verpackt und versendet werden sollen, findet sich die vereinigte Hofkanzlei bestimmt, es von dieser Vorschrift abkommen zu lassen, dagegen aber dießfalls zur künftigen Befolgung Nachstehendes zu verordnen: Zur Verpackung der Giftkörper in größeren Quantitäten sind statt der bisher angeordneten Fäpchen von nun an eingezapfte Kisten

ohne Beschränkung auf ein bestimmtes Gewicht zu nehmen, welche innen mit starkem Papier zu bekleben sind; die Gistkörper sind in Papier gehüllt darin einzulegen, die vollen Kisten aber wieder mit Papier genau zu verkleben, dann ist ein gut passender Deckel, wie ein Schieber einzufügen, und mit Pech, allenfalls unter Zufügung etwas dicken Terpentins verrinnen zu lassen. — Auf eine solche Kiste ist „Gist“ zu schreiben und dieselbe ist in eine zweite größere, ebenfalls eingezapfte, hinlänglich starke Kiste zu setzen, worauf der Deckel zu befestigen, zwei Reifen darüber anzulegen, und keine Aufschrift, die auf Gist hinweist, anzubringen ist. — Dieses wird in Folge hohen Hofkanzleidecretes vom 15. Mai 1841, Z. 14117, zur allgemeinen Darnachachtung mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß von der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer die übereinstimmenden Anordnungen an die unterstehenden k. k. Zollämter erlassen worden sind. — Laibach am 3. Juli 1841.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.
Carl Graf zu Welsperg, Raitenau und
Primör, Vice-Präsident.
Joseph Wagner,
k. k. Subernial-Rath.

Amtliche Verlautbarungen.

Z. 1013. (2) Nr. 8225/1217

Concurs

zur Besetzung der Controllors- und Steuereinnahmerstelle zu Maria Saal in Kärnten. — Nachdem die Controllors- und Steuereinnahmerstelle an der kärntnerischen Cameralherrschaft Maria Saal in Erledigung gekommen ist, so wird zur provisorischen Besetzung derselben der Concurs bis 15. August 1841 ausgeschrieben. — Es haben demnach diejenigen, welche sich um diese provisorische Bedienstung, mit welcher ein jährlicher Gehalt von vierhundert fünfzig Gulden M. M., ein Deputat jährlicher fünfzehn Klafter weichen Brennholzes und ein Quartierzins jährlicher acht und vierzig Gulden M. M. verbunden ist, zu bewerben gedenken, ihre gehörig instruirten Gesuche mit genauer Nachweisung des Lebensalters, des Standes, der zurückgelegten Studien, der Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache, so wie der Landamtirung und Rechnungsmanipulation auf Staatsgütern, der bisher begleiteten Dienstposten, des unbescholtenen Lebenswandels, und der Fähigkeit zur unverzüg-

lichen Leistung einer baren oder fideijussorischen Dienstcaution pr. vierhundert fünfzig Gulden M. M., im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt einzureichen, und gleichzeitig anzuzeigen, ob und in welchem Grade dieselben mit einem Amts-Individuum des Verwaltungsamtes Maria Saal oder der genannten Bezirksverwaltung verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. steyrisch-illyrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung. Grätz am 10. Juli 1841.

Z. 1014. (2) Nr. 3090/1461

Concurs

zur provisorischen Besetzung einer Bezirksrichters-Stelle. — Bei dem Verwaltungsamte der Religionsfondsherrschaft Sittich in Krain ist die Bezirksrichters-Stelle, mit welcher ein Gehalt jährlicher sechshundert Gulden C. M., ein Brennholz-Deputat jährlicher zwölf Klafter Tojölliger harter Scheiter, und der Genus der freien Wohnung verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Zur provisorischen Wiederbesetzung derselben wird der Concurs bis 20. August 1841 hiemit ausgeschrieben. — Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle zu bewerben gedenken, haben ihre gehörig instruirten Gesuche, worin sie sich insbesondere über die juristisch-politischen Studien, die Befähigung zur Ausübung der Civil-Richteramtes, die vollkommene Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache, und über die bisher etwa geleisteten Staatsdienste, so wie über tadellose Moralität legal auszuweisen haben, vor Ablauf der Concursfrist im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Cameralbezirks-Verwaltung Neustadt zu überreichen, und zugleich anzuführen, ob und in welchem Grade dieselben mit den Beamten der Staatsherrschaft Sittich, oder jenen der genannten Bezirks-Verwaltung verwandt oder verschwägert seyen. — Von der k. k. steyrisch-illyrischen Cameralgefällen-Verwaltung. — Grätz am 2. Juli 1841.

Z. 945. (3) Nr. 8433.

Concurs

Bei der k. k. illyrischen Provinzial-Staatsbuchhaltung in Laibach sind zwei beeidete unentgeltliche Praktikanten-Stellen in Erledigung gekommen, wegen deren Besetzung der Concurs bis 10. August 1841 mit dem Beisatze hiemit ausgeschrieben wird, daß diejenigen, welche einen solchen Posten zu erhalten wün-

ſchen, ihre eigenhändig geſchriebenen, gehörig documentirten, an das hohe k. k. General-Rechnungsdirectorium in Wien ſtiliſteten Geſuche um ſo gewiſſer inner der geſetzten Friſt bei der Amtsvorſtehung der k. k. Staatsbuchhaltung in Laibach einzureichen haben, als auf die nach dieſem Präcluſiv-Termine etwa noch einlangenden Geſuche für dieſen Fall keine Rückſicht genommen werden wird. Die Competenten haben ſich auszuweiſen: a) über das Lebensalter; b) über die mit gutem Fortgang zurückgelegten philoſophiſchen Studien, mittelſt geſtämpelter Studienzeugniſſe; c) über eine gute Moralität; d) über den ledigen Stand; e) über einen geſunden Körper; f) über den Beſitz der landesüblichen Sprache; g) über die ſowohl ununterbrochene, als entſprechende Beſchäftigung ſeit dem Austritte aus den Studien, oder einem ſeither anderwärts geleisteten Dienſte, und h) über die Subſiſtenz während der Praxis. Auch wird erinnert, daß die Competenten ſich einer Prüfung aus der Arithmetik in ganzen und gebrochenen Zahlen, beſonders aus den Proportionsrechnungen, aus den allenfalls angegebenen fremden Sprachen, und aus dem ſchriftlichen Aufſaße zu unterziehen, und überdieß auszuweiſen haben werden, daß ſie mit keinem Beamten der illyriſchen Staatsbuchhaltung in naher Verwandtschaft oder Schwägerſchaft ſtehen. — Laibach am 5. Juli 1841.

1. J. Vormittag 10 Uhr in hieſiger Amtskanzlei mit dem Beiſaße angeordnet, daß bei der Filialkirche die Maurerarbeit auf . . .	81 fl. 3 1/2 kr.
daß Maurermateriale auf . . .	120 » 20 »
die Zimmermannsarbeit auf . . .	78 » 58 1/2 »
daß Zimmermannsmateriale auf . . .	171 » 28 »
die Steinmearbeit auf . . .	6 » 20 »
» Schloſſerarbeit . . .	5 » — »
» Spenglerarbeit . . .	6 » 1 »
bei dem Meſnerhauſe die Zimmermannsarbeit auf . . .	7 » 50 »
daß Zimmermannsmateriale auf . . .	50 » — »

in Summe auf . . . 506 fl. 40 kr. veranſchlagt ſey.

Den Unternehmungsluſtigen ſtehet die Einſicht der Vorausmaß und des Bauplanes bei dieſem Amte jederzeit frei, und werden dieſelben hie-mit zur Verſteigerung am obbenannten Tage eingeladen.

K. K. Bezirkscommiſſariat Radmannsdorf den 17. Juli 1841.

Z. 1006. (2) **E d i c t.** ad Nr. 987.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senoſetsch wird hiemit bekannt gegeben: Es ſey in der Executionsſache der Herrſchaft Wippach, gegen Johann Ivanjibiz von Slap, in den executiven Verkauf der, dieſem gehörigen, auf 540 fl. 20 kr. gerichtlich bewertheten und der Herrſchaft Wippach sub Urb. Fol. 205 Nr. 31 dienſtbaren, zu Slap sub Cons. Nr. 69 behauſten 1/10 Hube ſammt An- und Zugehör, und einigen Dominical-Grundſtücken, wegen an Interellen rückſtändigen 115 fl. 46 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme der 25. Auguſt, 27. September und 25. October l. J., jedesmal Vormittag 9 Uhr in loco des Executen mit dem Beiſaße beſtimmt, daß die Realität nur bei der dritten Licitation unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Wozu Kaufluſtige, denen die Einſicht des Schätzprotocolles, der Licitationsbedingniſſe und des Grundbuchsextractes hieramts täglich frei ſtehet, eingeladen ſind.

K. K. Bezirksgericht Senoſetsch am 15. Juli 1841.

Z. 1008. (2) **E d i c t.** J. Nr. 1271.

Von dem Bezirksgerichte Reifnis wird hiemit allgemein kund gemacht: Es ſey über Anſuchen der Joſepha Eſcheleſchnig vom Markte Reifnis, in die executive Verſteigerung der, dem Franz Arko aus Soderschitz gehörigen, der löbl. Herrſchaft Reifnis zinsbaren 1/2 Kaufrechtshube ſammt Zugehör, wegen einer Forderung vr. 100 fl. M. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derſelben 3 Tagsfahrten, nämlich die erſte auf den 29. Juli, die zweite auf den 27. Auguſt und die dritte auf den 30. September l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Soderschitz mit dem Beiſaße beſtimmt worden, daß dieſe Realität bei der erſten und zweiten Feilbietungstagſatzung nur um den Schätzungswert pr.

Z. 1009. (3) **Verkauf.** Nr. 4351.

Verkauf.

In Folge löblicher Kreisamts Genehmigung ddo. 3. Juli 1841, Zahl 9144, wird am 4. Auguſt d. J. die licitationsweiſe Verpachtung der ſtädtiſchen Morawwiefen, dann jener, der zur vormals Sadnerschen Mühle gehörigen Aecker und Wiefen auf drei nach einander folgende Jahre, vom 1. November l. J. angefangen, am Rathhauſe vorgenommen, wozu die Pachtluſtigen hiemit eingeladen werden. — Die Licitations-Bedingniſſe erliegen im Expedite zur Einſicht. — Stadtmagistrat Laibach am 14. Juli 1841.

Vermiſchte Verlautbarungen.

Z. 1019. (2) **Verlautbarung.** Nr. 1537.

Nachdem zu der am 8. d. M. beſtimmten Minuendo-Verſteigerung der Bauten an der Filialkirche St. Stephan zu Kuplenig, und an dem dortigen Meſnerhauſe kein Unternehmungsluſtiger ſich gemeldet hat, ſo wird eine neue Verſteigerung zu dieſem Behuſe auf den 26. Juli

279³ fl. 40 fr. oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungprotocoll und die Picitationsbedingnisse können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 14. Mai 1841.

Z. 999. (3) **E d i c t.** Nr. 985.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch werden zur Vornahme der, über Ansuchen der Herrschaft Senofetsch, wider Franz Rusdorfer von Semona, wegen schuldigen 9. fl. 23³/₄ fr. c. s. c., bewilligten executiven Feilbietung der, der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 76 dienstbaren, auf 167 fl. gerichtlich geschätzten Realitäten, die Tagsetzungen auf den 21. August, 22. September und 20. October l. J. Vormittags 9 Uhr im Orte Semona ob Wippach, mit dem Anhang bestimmt, daß die Veräußerung unter der Schätzung nur bei der dritten Feilbietung Statt finde.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Picitationsbedingnisse liegen bei diesem Gerichte zur Einsicht bereit.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 15. Juni 1841.

Z. 1000. (3) **E d i c t.** ad Nr. 989.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird allgemein kund gemacht: Es sey in der Executionsfache der Herrschaft Wippach, wider Michael Zbermel von Planina, wegen an Interessen schuldigen 54 fl. 3³/₄ c. s. c., die executive Feilbietung des, dem Pestern gehörigen, der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 340 dienstbaren Ackerb na Bregi, und des gleichfalls dahin unter Urb. Nr. 73 zinsbaren Dominical-Wiedgrundes sredna Braida, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 296 fl. 40 fr. bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Termine für den 28. August, 29. September und 27. October l. J. früh 9 Uhr mit dem Beisage anberaunt, daß oberwähnte Grundstücke nur bei der dritten Picitation auch unter der Schätzung verkauft werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Picitationsbedingnisse und der Grundbuchextract liegen zur Einsicht bereit.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 15. Juni 1841.

Z. 1001. (3) **E d i c t.** Nr. 991.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird kund gemacht: Es sey über executives Einschreiten der Herrschaft Wippach, in die öffentliche Versteigerung des, der Margareth Schjbel gehörigen, der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 18 dienstbaren, und auf 110 fl. gerichtlich bewerteten Ackergrundes Gräblé, wegen der Interessenforderung pr. 6. fl. 3. fr. c. s. c. gewilliget, und hierzu der 1. September, 4. October und 3. November l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Beisage angeordnet, daß, wenn obgenannte Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung um den Schätzungswert von 110 fl. oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, dieselbe bei der dritten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchextract, das Schätzprotocoll und die Picitationsbedingnisse können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 15. Juli 1841.

Z. 988. (3) **E d i c t.** Nr. 898.

In der Amtskanzlei der Bezirksobrigkeit Reifnitz wird in den gewöhnlichen vormittägigen Amtsstunden am 27. Juni 1841 die Minuendo-Picitation zur Hintangabe der Herstellungen der neuen pfarrlichen Wirthschaftsgebäude zu Reifnitz, und einiger Reparationen am Reifnitzer Pfarrhofe abgehalten, wobei man bemerkt, daß buchhalterisch der Ausrufspreis zur Besorgung der Pfarrhof-Reparationen auf 49 fl. 16 fr. Zur Herstell. der Wirthschaftsgebäude

aber für die Maurerarbeit auf	136	»	55
für die diebställigen Handlanger auf	94	»	1
» das Maurer-Materiale auf	156	»	—
» die diebställige Zufuhr auf	136	»	—
» » Zimmermannsarbeit auf	91	»	58
» » diebställigen Handlanger auf	12	»	—
» das Zimmerm. Materiale auf	276	»	39
» die diebställige Zufuhr auf	26	»	46
» » Tischlerarbeit auf	52	»	10
» » Glaserarbeit auf	1	»	48
und für die Schlosserarbeit	44	»	51

Somit zusammen auf 1078 fl. 24 fr. bestimmt wurde, daß es den Dominien frei stehe, daß Materiale auch in natura zu liefern, und daß die Baukosten in den gewöhnlichen Amtsstunden die Bauacten- und Picitations-Bedingnisse bei dieser Bezirksobrigkeit einsehen können.

Bezirksobrigkeit Reifnitz den 12. Juli 1841.

Z. 1005. (3) **E d i c t.** Nr. 984.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch werden zur Vornahme der über Anlangen der Herrschaft Wippach, wider Andreas Rusdorfer von Glap, wegen an Interessen schuldigen 54 fl. 23 fr. c. s. c., bewilligten executiven Feilbietung der, der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 45 dienstbaren, und auf 167 fl. gerichtlich geschätzten Grundstücke, als: Wiese na Kersische, und Wiese u Stangach, die Termine für den 18. August, 18. September und 20. October l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Beisage anberaunt, daß die Veräußerung unter der Schätzung nur bei der dritten Feilbietung Statt finde.

Die Picitationsbedingnisse, das Schätzprotocoll und der Grundbuchextract liegen täglich hieramts zur Einsicht bereit.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 15. Juni 1841.

Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 1010. Nr. 18020.

Verlautbarung

über Veränderungen in den ausschließenden Privilegien. — In den ausschließenden Privilegien sind folgende Veränderungen vorgefallen: 1) Ist das, dem Carl Wilhelm Berger am 30. Juni 1837 verliehene zweijährige, und auf die Dauer zweier Jahre verlängerte Privilegium, auf die Verbesserung der schon bestehenden Art Papieriegel, und Erfindung von Foliosiegeln, auf die weitere Dauer zweier Jahre, nämlich des fünften und sechsten Jahres, verlängert worden. — 2) Wurden die Privilegien des W. Wödl und G. Gorgias vom 17. April 1840, auf die Erfindung eines Logomme, und der Theresia Kutzer vom 17. August 1840 auf eine Verbesserung in der Erzeugung aller Arten von Knöpfen, wegen Mangel der Neuheit, aufgehoben. — 3) Ist das des Johann Smania vom 9. September 1837, auf eine Erfindung in der Erzeugung der Seife verliehene Privilegium, wegen Nichterreichung der Taxen, für erloschen erklärt. — Und 4) das dem Aug. Leon und Sohn am 9. Juni v. J. verliehene, und mit Exsion vom 21. Mai 1840 an Carl Hoch übertragene einjährige Privilegium, auf Erfindung und Verbesserung der Selsfabrication, auf ein weiteres Jahr verlängert worden, und endlich 5) hat Wenzel Michalech das ihm am 27. Juli 1838 verliehene zweijährige und in der Folge auf ein weiteres Jahr verlängerte Privilegium, auf eine Verbesserung der Kunststopperei freiwillig zurückgelegt. — Welches in Gemäßheit des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832 hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 10. Juli 1841.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Johann Nep. Freiherr v. Spiegelfeld,
k. k. Gubernial-Rath.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1002. (3) Nr. 990.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Herrschaft Wippach, gegen Franz Schybel von dort, in die executive Feilbietung des, demselben gehörigen, auf 311 fl. 40 kr. geschätzten, und der Herrschaft Wippach unter Urb. Fol. 37 et Rect.

Z. 320 dienstharen Dominical-Weingarten, und des Acker sa Klanzam, wegen Interessenschuld von 71 fl. 58³/₄ kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Termine für den 30. August, 2. October und 30. October l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange beraumt, daß diese Grundparzellen nur bei der dritten Licitation unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden.

Das Schätzprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können jederzeit hier eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Senofetsch am 15. Juni 1841.

Z. 1003. (3) ad Nr. 992.

Edict.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch werden zur Vollziehung des, in Folge Einschreitens der Herrschaft Wippach, gegen Johann Zurl von Slap, wegen an Interessen schuldigen 195 fl. 40¹/₂ kr. c. s. c., bewilligten executiven Verkaufes der, der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 208, Rect. Z. 34 und Erb. Nr. 93 dienstharen, auf 280 fl. 40 bewertheten Realitäten, als: das Wohnhaus sub Cons. Nr. 66 und Acker per Borsti, die Termine auf den 30. August, 2. October und 30. November l. J., Vormittags 9 Uhr mit dem Beisage bestimmt, daß diese Parzellen nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich zu den Amtskunden hieramts eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Senofetsch am 15. Juni 1841.

Z. 1004. (3) Nr. 986.

Edict.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiermit bekannt gegeben: Es sey auf Ansuchen der Herrschaft Wippach, wider Andreas Widrich von Semona, pto. an Interessen schuldiger 44 fl. 15³/₄ kr. c. s. c., in die executive Versteigerung des, dem Letzteren gehörigen, auf 102 fl. geschätzten, und der Herrschaft Wippach sub Erb. Cur. Nr. 76 zinsbaren Dominical-Ackerz Zhehovin, gemilliget, und hiefür die Tagfahrten für den 23. August, 25. September und 23. October l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco des Executen mit dem Beisage festgesetzt worden, daß dieser Dominical-Acker nur bei der dritten Licitation unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzprotocoll und der Grundbuchsextract liegen täglich hieramts zur Einsicht bereit.

R. K. Bezirksgericht Senofetsch am 15. Juni 1841.

3. 991. (3)

E d i c t a l = B e r l a d u n g.
Nachstehende militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr.	N a m e n	Geburtsort	Haus-Nr.	Geburts-Jahr	Anmerkung
1	Franz Schuster	Sabava	18	1821	illegal abwesend
2	Alex Senzhar	Krischate	20	"	"
3	Jacob Hauptmann	Grazdorf	7	"	"
4	Franz Feru	Sahrib	11	"	"
5	Pangraz Dernouscheg	Sabresnig	9	"	"
6	Mich. Klanzher	Unterloog	9	1820	"
7	Mathias Trölsz	Sava	6	"	"
8	Leo Leonelli	Berneg	11	"	"
9	Pangraz Suna	Zhebine	1	"	"
10	Klois Lometi	Gallenberg	4	"	"
11	Mart. Golob	Unterlog	1	1819	"
12	Joseph Kovazhizh	Töpliz	32	"	"
13	Mathias Dobrauz	Unterlog	24	"	"
14	Mart. Peune	Gora	10	"	"
15	Floria Test	Lösche	1	"	"
16	Joseph Schergan	Gora	11	"	"
17	Mart. Hrišar	Perhouz	6	"	"
18	Mich. Zahn	Sabresnig	1	"	"
19	Joseph Gerzher	Tablana	12	1818	"
20	Marco Mordar	Berneg	15	"	"
21	Peter Sebastian Selin	Sahrib	11	"	"
22	Anton Garizh	Kandersch	27	"	"
23	Joseph Medved	Sagor	15	"	"

haben sich binnen 4 Monaten a Dato so gewiß bei diesem Bezirks-Commissariate zu stellen, und ihr Ausbleiben bei der dießjährigen Rekrutenstellung standhaft zu rechtfertigen, als sie widrigens als Rekrutierungsflüchtlinge angesehen, und nach den dießfalls bestehenden Gesetzen behandelt werden.

K. K. Bezirkscommissariat zu Wartenberg am 20. Mai 1841.

3. 1027. (1)

Zwei lebende Gemsen, ohne Rücksicht auf das Geschlecht, werden anzukaufen gesucht. Besitzer solcher Thiere wollen ihre Verkaufsanträge gefällig dieser Herrschaft mittheilen.

Herrschaft Koseck am 15. Juli 1841.

der Börsestraße Nr. 615 habe, und mich einem geneigtem Zuspruch empfehle.

Eriest den 17. Juli 1841.
Wilhelm Büniger,
Goldarbeiter.

3. 1012. (2)

Hiermit bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, daß ich von nun an mein Gewölbe von Gold- und Juwelen im Hause des Hrn. Bardeau auf

3. 987. (3)

K u n d m a c h u n g.

Das hochwürdigste fürstbischöfliche Consistorium hat für den dießjährigen zweiten Semester die Prüfungstage an der, von dem löbl.

Handelsstande gegründeten und hohen Orts genehmigten kaufmännischen Lehranstalt, in folgender Ordnung festgesetzt:

Am 24. Juli Vormittags von 9 — 12, Nachmittags von 3 — 6 Uhr, für die Zöglinge des wöchentlichen Unterrichtes.

Am 25. Juli Nachmittags von 3 — 6 Uhr mit den Zöglingen des 1., 2. und 3. Jahres aus dem Handelsstande.

Am 26. Juli Nachmittags von 3 — 6 Uhr mit jenen Zöglingen aus dem Handelsstande, die sich der General-Prüfung unterziehen.

Die Prüfungs-Gegenstände sind:

Die Religionslehre, Handelswissenschaft, Handelsgeographie und Handelsgeschichte, einfache und doppelt italienische Buchführung, Waarenkunde, das Mercantilrechnen, Handels- und Wechselrecht, der kaufmännische Geschäfts- und Correspondenzstyl, die italienische und französische Sprache.

Laibach am 17. Juli 1841.

Jacob Franz Mahr,
Vorsteher.

3. 989. (3)

Universal = Fleckseife.

Mit dieser erprobten Seife reiniget man Seiden- und Wollenstoff-Kleider (Tuch) von Del und verschiedenen andern Fettflecken, auch von Wein-, Essig- und Obstflecken, indem man auf den Fleck im Kleidungsstücke die Seife mit einem Messer, wo möglich auf beiden Seiten streicht. Ist die Seife zu viel ausgetrocknet, so muß man derselben etwas Wasser beimischen, damit sie sich gut streichen läßt. Nach 4 Stunden wäscht man die Seife aus dem Kleide mit kaltem Wasser gut aus, und der Fleck ist verschwunden. Ein Schachterl dieser Seife zu 2 und 4 Groschen C. M.

Badseife und Mandelseife, weiß und marmorirt, große Stücke zu 6 und 8 Kr., zum Waschen und Rasiren sehr zu empfehlen.

Seifenpomade, mit Gebrauchs-Anweisung, zum Gesicht- und Händewaschen, wodurch das Fell vor den übeln Wirkungen der Luft und Sonne geschützt, und eine riefserige, durch die Sonne roth oder braun gebrannte Haut wieder weiß und zart wird. Für Herren ist sie eine vortreffliche Rasirseife; die Schachtel zu 20 Kr.

Conservations-Haarwuchs-Pomade, welche jeden Tag Morgens und Abends

in den Haarboden eingerieben wird; hat wieder bei mehreren meiner hochverehrten Abnehmer den Haarwuchs auffallend befördert und das Ausfallen derselben in einigen Tagen eingestellt, daher ich es für zweckdienlich finde, diese Pomade mehr bekannt zu machen. Ein Diegel 30 Kr.

Schwarze Linde, welche gut und rabenschwarz aus der Feder fließt, nicht klebt und schwarz bleibt; die halbe Bouteille wird zu 20 Kr. verkauft, ohne Bouteille 16 Kr. C. M., in der Landschafts-Apotheke zu Maria Hilf des J. Rißinger.

3. 998. (3)

Karl Groß, Opticus aus Wien,

beehrt sich hiemit, ergebenst anzuzeigen, daß er mit einer Auswahl seiner rühmlichst bekannten optischen Fabrikate hier angekommen ist.

Da er nicht allein ein vollständiges Lager aller optischen Gegenstände, und besonders vorzügliche, nach allen Regeln der Kunst geschliffene Augengläser, wie sie wohl selten bei Optikern zu treffen sind, besitzt, sondern auch es sich zur Aufgabe seines Lebens gemacht hat, das schwachfüchtige Auge nur nach wissenschaftlichen Regeln zu behandeln; da er ferner über seine vollkommene Befähigung hierzu empfehlende Zeugnisse der berühmtesten medicinischen Autoritäten besitzt, für die Echtheit seiner Fabrikate bürgt, so schmeichelt er sich um so eher eines baldigen zahlreichen Zuspruchs, da sein hiesiger Aufenthalt nur auf wenige Tage beschränkt ist, und seine äußerst billigen festgesetzten Preise ihm das geschenkte Vertrauen für die Dauer sichern werden.

Sein Lager befindet sich im Gasthof zur goldenen Schnalle bei Hrn. Novak, Zimmer Nr 1.

3. 1007. (3)

Meierschafts-Verpachtung.

Die bedeutende Meierei Höhenberger, zwischen Teinach und der, beim Kreuzerhose vorbei, nach Bölkermarkt führenden Poststraße gelegen, wird im Wege der öffentlichen Versteigerung auf mehrere nacheinander folgende Jahre, vom ersten

November 1841 angefangen, verpachtet werden.

Hiezu wird die Tagsatzung auf Montag den 16. August d. J. im Orte der Meierei Höhenbergen hiezu mit unter der Bemerkung anberaumt, daß die Versteigerungs-Bedingnisse bei dem unterzeichneten Pflögamer in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Die Pachtliebhaber werden höflichst eingeladen, sich von der Lage des ganzen Meierschaftskörpers, welcher über 100 Joch Ackerland, 80 Joch Wiesen und gegen 20 Joch Weide enthält, an Ort und Stelle zu überzeugen und zur Pachtversteigerung zahlreich zu erscheinen.

Pflögamer der vereinten Herrschaften zu Sonnegg bei Völkermarkt am 12. Juli 1841.

3. 944. (3)

Hausverkauf.

Das laudemialfreie Haus Nr. 130 am alten Markt ist gegen billige Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige wollen sich deshalb bei dem Eigenthümer in der St. Petersvorstadt, Nr. 146 wohnhaft, gefälligst anfragen.

3. 1015. (2)

In der Joh Leon'schen Buchhandlung ist so eben ganz neu erschienen und bei

Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, zu haben:

Sgodna Daniza

Molitne Bukve
v' zhast

Marii Devizi.

Mit einem Anhang:

Premishlovanje

in

Molitve

v' zhast

Boshji Glavi.

Skos devet dni.

Mit wahrer Abbildung des hl. Hauptes.

gr. 12. (13 Bogen stark) sauber steif gebunden mit Schuber 24 kr. Conv. Münze.

Bei

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Alphabetisches Sach-Register

über

die vollständigen practischen

Katholischen Christenlehren

zum Gebrauche bei dem sonntäglichen pfarrlichen Gottesdienste, sowohl in kleinern Städten als auf dem Lande.

Von

K. Zwickenpflug.

Straubing, 1841. Preis 15 fr. C. M.

Bei

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach,
ist angekommen und zu haben:

Verzeichniß

der nach

Kundmachung vom 5. Mai 1836 am 15. Juni 1841 laut aufgenommenem Notariats-Protocoll in der neunten Verlosung der hochfürstlich Esterhazy'schen Anleihe pr. 7,000,000 fl. C. M. herausgekommenen 2000 Stück Schuldverschreibungs-Nummern mit ihren Gewinnen.

1 Bogen in Quart. Preis 12 C. M.

Ferner ist daselbst zu haben:

Praelectiones

de

Ecclesia Christi,

quas habuit in Academia Ticinensi

Clar. Petr. Tamburinus Brixianus,
S. Theol. P. P. ac studiorum Praefectus in Collegio Germanico Hungarico:

II. partes 3 fl. 24 kr. C. M.

Der Verfasser dieses Werkes, dessen interessante Biographie der Herausgeber in der Vorrede liefert, und der bei Lebzeiten mehrere geschätzte Druckschriften geliefert, andere seinen Freunden zur Veröffentlichung hinterlassen hat, lehrte in Pavia mit vielem Ruhm geistliche und weltliche Wissenschaften, genoss die Gunst der höchsten Staats- und Kirchenhäupter, und segnete das Zeitalter, von seinen zahlreichen Schülern tief betrauert, im J. 1827. Die gegenwärtigen Vorlesungen behandeln nur die erste Hälfte der Lehre von der katholischen Kirche, die zweite soll sogleich nachfolgen, wenn die erste Beifall gefunden hat.

Die Erscheinung dieses Werkes im Drucke ist bei dem zunehmenden religiösen Indifferentismus heutzutage zeitgemäß, und für alle treuen Verehrer Roms, Geistliche und Weltliche, sehr erfreuend.